

E 1005 2/2

CONSEIL FÉDÉRAL
Procès-verbal de la séance du 21 février 1922¹
Aufnahme von Handelsbeziehungen mit Russland²

Geheim

Mündlich

Wie der Vorsteher des politischen Departementes schon in der Sitzung vom 17. Februar 1922 mitteilte³, war Nationalrat Belmont bei ihm, um ihn wissen zu lassen, dass die russische Regierung bereit sei, mit der schweizerischen in Beziehung zu treten und mit ihr ein ähnliches Abkommen zu treffen wie mit Norwegen, all dies aber *vor* der Konferenz von Genua. Sofern der Bundesrat keine russische Mission in der Schweiz zu haben wünsche, könnte er den Gesandten in Berlin beauftragen, mit der dortigen Sovietmission zum angegebenen Zweck Fühlung zu nehmen.

1. *Etait absent: E. Chuard.*

2. *Cf. n° 167.*

3. *Il n'existe pas de référence ayant trait à cette affaire dans les procès-verbaux du Conseil fédéral, en revanche un pro memoria, reproduit en annexe.*



Heute teilt nun der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes mit, vor einiger Zeit sei ein schweizerischer Ingenieur namens Beck bei ihm eingeführt worden, der sagte, er sei von schweizerischen Industriellen beauftragt, mit den Sovietleuten in Verbindung zu treten, zu welchem Zweck er in Berlin Krassin aufsuchen wolle. Der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes teilte ihm mit, er habe ihm keinerlei Auftrag zu geben. Beck begab sich nach Berlin und sprach am letzten Samstag, nach seiner Rückkehr, wieder beim Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes vor. Beck konnte Krassins nicht habhaft werden, trat aber mit der Sovietmission in Verbindung. Die Frage, ob er einen Auftrag der schweizerischen Regierung habe, verneinte er, fügte aber, was ihm nicht geheissen worden war, bei, man wisse an massgebender Stelle, dass er in Berlin sei. Er kam dann mit einem Sekretär der Sovietmission zusammen und dieser eröffnete ihm, die Sovietregierung habe grosses Interesse daran und den lebhaften Wunsch, mit der schweizerischen Regierung in Fühlung zu treten; wenn ihr versichert werden könnte, dass sie auf eine Anfrage hin von Bern nicht von vornherein eine abschlägige Antwort bekommen werde, so wäre sie bereit, den ersten Schritt zur Anknüpfung von Beziehungen zu tun. Ingenieur Beck hat dem Volkswirtschaftsdepartement einen schriftlichen Bericht über diese Vorgänge in Berlin eingereicht und ihm überdies einen Brief, worin er über seine Persönlichkeit Aufschluss gibt, sowie eine Übersetzung des norwegisch-russischen Übereinkommens zukommen lassen.

Gestützt auf diese neuen Tatsachen und unter Hinweis auf das weitverbreitete Bestreben, mit Sovietrussland Beziehungen anzuknüpfen, sowie auf die immer schwieriger sich gestaltende Lage der schweizerischen Volkswirtschaft, macht der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes die Anregung, es sei Herr Ingenieur Beck zu ermächtigen, den Sovietleuten in Berlin, wohin er zurückkehrt, zu erklären, er wisse bestimmt, dass, wenn die Sovietregierung mit dem Vorschlag, Verhandlungen zur Anknüpfung handelspolitischer Beziehungen aufzunehmen, an die Schweiz herantrete, diese darauf eingehen werde.

Da sich aus der Beratung ergibt, dass der Rat sich nicht darauf einigen kann, vor der Konferenz von Genua in Beziehungen zu der Sovietregierung zu treten, oder auch nur diese zu einem Vorschlag zur Aufnahme solcher Beziehungen zu veranlassen, so verzichtet der Rat auf eine neuerliche Beschlussfassung in dieser Angelegenheit, wobei es die Meinung hat, dass vor der Wirtschaftskonferenz in Genua keinerlei Schritte zu einer Annäherung an Sovietrussland getan werden sollen.

ANNEXE

J.I. 6 1/4

PRO MEMORIA

Affaires de Russie

16 février 1922

Ce matin, à 10 heures, M. le Conseiller national Belmont s'est annoncé auprès de moi et m'a prié de le recevoir. Je l'ai reçu en lui communiquant que je n'avais à mon regret que peu de temps pour me tenir à sa disposition.

M. Belmont m'a fait les déclarations suivantes:

Il affirme qu'il est chargé par le Gouvernement de Moscou et aussi par le Gouvernement de l'Ukraine de me faire savoir:

450

1^{ER} MARS 1922

1. que les deux gouvernements en question ont un intérêt à entrer en pourparlers commerciaux avec la Suisse *avant la Conférence de Gênes*;
2. que le gouvernement de Moscou serait disposé à conclure avec la Suisse un *arrangement analogue à celui qu'il a déjà conclu avec la Norvège*;
3. que le même gouvernement *accorderait* à la Suisse tous *les avantages* qu'il est disposé à accorder ou qu'il aurait déjà accordés aux gouvernements *de l'Entente*.

M. Belmont ajoute — spontanément — qu'il m'écrira prochainement pour me renouveler les déclarations susdites et que si la Suisse avait des difficultés à laisser venir en Suisse même une délégation soviétique, il serait utile de charger notre Légation à Berlin d'entrer en pourparlers avec la mission soviétique accréditée dans la même ville.

Je me suis borné à prendre acte de ces communications *sans me prononcer* à leur égard, en disant cependant que je les aurais transmises au Conseil fédéral dans une prochaine séance.

Motta